

# Forderungskatalog/FAQs

## Protestaktionen vor SPAR Zentralen/Geschäften

Aschermittwoch, 26. Februar 2020

### 1. Forderungskatalog zu den Protestaktionen

1. **Schluss** mit den ständigen Aktionen und den **Wahnsinns-Rabattschlachten bei Lebensmitteln** auf Kosten der Bäuerinnen und Bauern. Es gibt **keinen Rabatt auf Umwelt-, Klima- und Tierschutz!**
2. **Aus für das unsägliche Spielchen mit dem rot-weiß-roten Fähnchen auf Lebensmitteln aus dem Ausland.** Wir brauchen eine **praxistaugliche Umsetzung** der Primärzutatendurchführungsverordnung in Österreich. Es darf nur Österreich draufstehen, wo Österreich drinnen ist – alles andere ist Konsumententäuschung!
3. **Berücksichtigung von Klimaschutzmaßnahmen in der Preisgestaltung unserer Lebensmittel.** Österreichs Bäuerinnen und Bauern sind die ersten Betroffenen und gleichzeitig Teil der Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels. Klimaschutz zum Nulltarif geht nicht!
4. **Mehr Wertschätzung** für Österreichs Vorreiterrolle beim Umwelt- und Tierschutz durch eine **faire Preisgestaltung.** Österreichische Standards zu Weltmarktpreisen sind nicht möglich. Wir fordern einen „**Österreichbonus**“ für in **Österreich produzierte Lebensmittel!**
5. **Klares Bekenntnis des Lebensmittelhandels zur Umsetzung einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung für Primärzutaten Milch, Fleisch und Eier** bei verarbeiteten Lebensmitteln. Vor allem bei ihren Eigenmarken!
6. Klares Bekenntnis des Lebensmittelhandels zur **raschen Einführung** einer weisungsfreien, unabhängigen **Ombudsstelle gegen unfaire Geschäftspraktiken.**
7. **Bekenntnis zur Markt- und Preistransparenz auf Lebensmittelmärkten** zur Stärkung der Verhandlungsposition der heimischen Lebensmittelwirtschaft und der Bäuerinnen und Bauern.

## **2. Fragen und Antworten zu häufig gestellten Fragen zur Protestaktion**

### **- Warum Demo jetzt?**

Seit einigen Monaten werden Bauerdemonstrationen in ganz Europa organisiert. Ein Mitgrund dafür ist eine anhaltend schlechte Preislage für landwirtschaftliche Produkte. Dieser Umstand führt auch bei österreichischen Bäuerinnen und Bauern zu einer steigenden Sorge und Unzufriedenheit. Ein Handeln der wichtigsten bäuerlichen Vertretung – dem Bauernbund – ist notwendig. Es ist ein Zeichen dafür, dass wir die Notlage der Bäuerinnen und Bauern ernstnehmen und auch bereit sind, neben unserer erfolgreichen politischen Arbeit in den Parlamenten und Regierungen auch Protestaktionen durchzuführen.

Seit einigen Wochen laufen Verhandlungen zwischen den großen LEHs und den Molkereien in Österreich. Der enorme wirtschaftliche Druck auf die Molkereien nimmt jeden Spielraum, um weitere Preisnachlässe zu akzeptieren. Alle außer SPAR Österreich sind dem Vernehmen nach auf die Molkereien zugegangen und haben Preiserhöhungen für die gesamte Milchpalette akzeptiert (Prämienprodukte und konventionell erzeugte Produkte etc.). Mit der Protestaktion am Aschermittwoch soll nun ein klares Signal des Unmutes des Bauernbundes gegen die Preispolitik von SPAR gesetzt werden.

### **- Warum Demo vor SPAR?**

Erfahrungen von Bauernprotesten in anderen EU-Ländern zeigen, dass ein Einlenken großer Konzerne nur stattfindet, wenn Proteste zu einem konkreten Anlass organisiert werden und diese eine wirtschaftliche Konsequenz haben (verzögerte Lieferungen, negative Schlagzeilen, Imageverlust etc.) und unschöne Bilder entstehen. Deshalb jetzt Protestaktionen nur vor SPAR Zentralen/Geschäften.

### **- Was wird gefordert?**

Der Bauernbund fordert ein Ende der „Aktionitis“ und der Rabattschlachten auf Lebensmittel im LEH. Aktionen im LEH sind Teil der Verhandlungspakete mit der lebensmittelverarbeitenden Wirtschaft und werden praktisch von diesen selbst bezahlt. D.h. letztlich bezahlen die Bäuerinnen und Bauern diese Aktionen durch z.B. einen niedrigeren Bauernmilchpreis etc.

Zusätzlich stellen wir politische Forderungen zur Stärkung der Position der Bäuerinnen und Bauern in der Wertschöpfungskette auf: Volle Unterstützung von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger bei der Umsetzung der Maßnahmen gegen unfaire Geschäftspraktiken, rasche Einführung der Herkunftskennzeichnung etc.